

Beschäftigungstherapie (Teil I)

Die Menschen überraschen mich immer wieder. Ich war gerade mit meinen neuesten Studien über diese seltsame Gattung beschäftigt, als ich auf etwas wirklich Verwunderliches stieß.

Die meisten Menschen sind einen Großteil ihres Lebens damit beschäftigt, zu arbeiten. Dann aber mittendrin hören sie plötzlich auf. Warum das so ist, konnte ich bislang nicht herausfinden. Sie nennen diesen Zustand Rente. Beim Erreichen eines bestimmten Lebensalters ist dann Schluss mit Arbeit.

Jedenfalls habe ich beschlossen, das Leben der untätigen Rentner mit ein wenig Schwung zu füllen. Denn auch diese Exemplare müssen für einige Dinge dennoch das Haus verlassen und da lag mein Ansatzpunkt.

Ich hatte vor einigen Tagen beobachtet, was passiert, wenn man diese weißen Kügelchen auf einen Rasen wirft: wie von Zauberhand fängt er an zu sprießen. Das brachte mich auf eine geniale Idee:

„Der Rasen wächst zu Rentners Verdruss,
mit der Rentnerruhe ist nun Schluss.

Statt zu sitzen,
muss er nun flitzen.

Kommt heraus aus seinem Trott,
so wird auch der Faulste ganz schnell wieder flott.“

Ich werde schon richtig kreativ, so packte mich die Begeisterung über meinen Plan. Zum Glück hatte ich mir gemerkt, wo mein Mensch die weißen Kügelchen aufbewahrt, so konnte ich ohne lange zu suchen, schnell eine Hand voll nehmen und damit mein erstes Opfer beglücken. Ich wartete bis es dunkel wurde. In der Dämmerung zog ich los und verteilte die Kügelchen gleichmäßig über den Rasen. Clever wie ich bin, hatte ich natürlich einen Tag ausgewählt, für den der Wetterbericht Regen angesagt hatte. Meine Beobachtungen hatten nämlich ergeben, dass Kügelchen und Regen besonders gut wirken.

Wie es weitergeht mit meinen Kügelchen? Lasst Euch überraschen und schaut demnächst auf meiner Homepage nach wie die Geschichte endet.

Euer Dorumer Schalk